Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 3 (1938)

Artikel: Gruss ans Heimatstädtchen
Autor: Bölsterli, Anton
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718617

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit dem Drohfinger dazwischen, bemerkend, daß der Patient das noch nicht vertrage, er könne sonst keine Verantwortung für seine Heilung übernehmen, die Würste müßten ihm nachher portionsweise verabfolgt werden. Fünf Minuten nachher durfte Bismark die Wursthäute schnappen, der Inhalt hatte zweibeinige Abnehmer gefunden. Als nach Wochen der Hund bei Hafermuss, Polenta und Kartoffeln prächtig gediehen war und abgeholt wurde, wollte der Herr unbedingt das Heilungsrezept wissen. Wysu entgegnete:

„Das bleibt mein Geheimnis, ich bin als armer Mann auf diesen Verdienst angewiesen."

Es ließe sich noch viel erzählen über diesen Meister der grünen Gilde. Als armer, aber zufriedener Mann starb er im „Chriesihus" im Moos. Großartig mag sein Leichenzug nicht gewesen sein, aber eine Tatsache ist durch Zeugen und sogar durch eine Zeitungsnachricht verbürgt, dem Leichenzug des „bekannten Oberjägers Willi" sprang eine Weile ein Hase voran. So erwies die stumme Natur dem toten Meister die letzte Ehre.

Robert Amberg, Ettiswil.

Gruss ans Heimatstädtchen.

Ich grüße dich im stillen Tal,
Am trauten Wiggerstrande.
Ich grüße dich viel tausendmal
Du schönstes Städtchen im Lande.

Einst zog ich weit in der Welt herum
Sah Dörfer und Städte gar viele;
Doch war ich nicht froh und wußt nicht warum,
Nie war ich am richtigen Ziele.

Da sah ich dich wieder im Abendschein,
Ueber den Dächern standen die Sterne.
Auf einmal wußt' ich, daß du allein
Mir fehltest in weiter Ferne.

Ich grüße dich im stillen Tal
Am trauten Wiggerstrande.
Ich grüße dich viel tausendmal
Du schönstes Städtchen im Lande.

Anton Bölsterli, Willisau.